



Film / Video / DVD auch auf Niveaustufe A1?

Film verstehen und mit Film lernen von Anfang an – ein Beispiel

Von Barbara Biechele

2002, 2005 und 2006 kommen Lehrwerke heraus, die neben Kurs- und Arbeitsbuch, Glossar und Lehrerhandreichung, neben Audio-CD u. a. auch ein Video bzw. eine DVD anbieten. So beispielsweise die Lehrwerke „geni@l A1“, „studio d A1“ sowie „studio d A2“. Und es werden weitere filmische Angebote zu Lehrwerken folgen. Damit rückt ein „altes“ Medium des Fremdsprachenunterrichts wieder ins Licht und in die aktuelle Diskussion des methodischen Vorgehens beim Lernen mit Film. Zum Video des Lehrwerks „geni@l A1“ ist 2006 der „Videotrainer geni@l A1“ erschienen, der im Folgenden kurz vorgestellt werden soll.

⇒ Der Videotrainer geni@I A1 bietet vielfältige filmbezogene Aufgaben, die zu weiterführenden sprachlichen Handlungen aktivieren, die das Verstehen der Filmsequenzen initiieren, stützen und begleiten, die Lernende zum Hör-Seh-Verstehen, Sprechen und Schreiben motivieren und dabei entdeckendes Lernen als Tun in verschiedenen Sozialformen möglich machen.

⇒ Der Videotrainer geni@I A1 gehört zum Videofilm / zur DVD geni@I A1 und ist - analog zum Kursbuch A1 – in drei Abschnitte unterteilt:

Einheit 1-4, Einheit 5-8 und Einheit 9 und 10.

⇒ Der Videotrainer „geni@I A1“ orientiert Lehrende und Lernende im Inhaltsverzeichnis über die 10 Lernsequenzen: über die Filmhandlung, die Aufgaben zum Film sowie über Lerntipps und Landeskunde. Dabei werden auch die jeweiligen Laufwerkzeiten (Video) und die Stopps (DVD) angegeben.

⇒ Der Film „geni@I A1“ (ca. 30 Minuten) erzählt vor allem von den fünf Jugendlichen der Video-AG:

Markus, Tanja, Monika, Olli und Paul, die die Lernenden gegebenenfalls bereits aus dem Lehrwerk kennen. Sie sind die handelnden Figuren in neuen Geschichten, die ihr Lebensumfeld, ihre Beziehungen, Freundschaften und Interessen deutlich und die Figuren somit lebendig werden lassen. Der Film erzählt von ihrem Leben in der Familie, von ihren Hobbys, von der Schule, ihrer Arbeit in der Video-AG, von Schülerjobs und ihrer Freizeit.

Film und Filmisches spielen in den Episoden häufig eine wichtige Rolle: die Video-AG bearbeitet Klipps, sie produziert einen Film über ihr Gymnasium, Markus und seine Familie besuchen zusammen mit Monika die Bavaria Film Studios und auch die Geburtstagsparty von Monika wird im Film festgehalten.

1. Die wichtigsten Ziele und Potenzen des Video-Trainers:

1.1. Mit dem Videotrainer geni@I A1 wird vor allem das Hör-Seh-Verstehen geschult, eine Fertigkeit, die im modernen Fremdsprachenunterricht eine immer größere Bedeutung erlangt (Filme, CD-ROMs, Filme im Internet).

Was sind die besonderen Potenzen, die Filme - auch für das Verstehen auf dem Sprachkönnensniveau A1 – besitzen?

- Die Lernenden sehen und erleben im Film Menschen im Gespräch und lernen, Dialoge in ihrem authentischen Kontext zu verstehen.

- Szenen des Films können vom Lernenden einer Fremdsprache - bis zu einem gewissen Grad - auch schon sprachfrei verstanden werden.
Lernende sehen, wer mit wem spricht, wie die Personen empfinden, sich zueinander verhalten, wo, in welcher konkreten Umgebung, man sich befindet und auch wann, in welcher Jahres- oder Tageszeit die Szene spielt.
Die fremde Sprache ist eingebettet in kommunikative Situationen und damit leichter zu verstehen.
- Die Filmszenen bieten viele Möglichkeiten, über das Wer, Wann, Wie, Wo oder Warum zu sprechen und zu schreiben.
- Die Lernenden richten ihr Verstehen nicht mehr nur auf die Sprache, die als zu hörender Text flüchtig ist und die Lernende auf dieser Sprachkönnensstufe meist noch Wort für Wort wahrnehmen und dekodieren. Das bewegte Bild entlastet, begleitet und steuert das Verstehen, es hilft nicht zuletzt, dem für Lernende oft sehr schnellen Sprechen von Muttersprachlern leichter folgen zu können .
- Die bewegten Bilder orientieren die Lernenden im Verstehensprozess. Dadurch ist es vor allem möglich, mit Film das globale Verstehen zu schulen.

□ 03:16–04:00 / Track 3

Markus und Tanja – eine Verabredung. Was ist richtig? (Mehrere Beispiele stimmen.)

	richtig	falsch
Markus und Tanja treffen sich im Treppenhaus.	[]	[]
Markus geht mit dem Hund auf die Straße.	[]	[]
Tanja, Markus und Monika sind in der Video-AG.	[]	[]
Tanja hat den Schlüssel vergessen.	[]	[]
Monika kommt am Nachmittag zur Video-AG.	[]	[]
Tanja ist freundlich und lacht.	[]	[]
Markus kommt auch.	[]	[]

Was denkt Tanja? Kreuze an.



Lerntipp – Film:

Das Gesicht „spricht“ im Film. Augen, Augenbrauen, Mund, Stirn etc. erzählen mit. Achte auf die „Sprache“ der Mimik.

	richtig	falsch
Monika kommt.	[]	[]
Monika kommt nicht, Markus auch nicht.	[]	[]
Er liebt Monika.	[]	[]
Monika und Markus kommen zur Video-AG.	[]	[]

1.2. Der Einsatz von Film / Video eröffnet für das Lernen / Vertiefen von Wortschatz vielfältige Möglichkeiten, deren Effizienz auch lern- und gedächtnispsychologisch zu begründen ist.

- Das bewegte oder stehende Bild aktiviert und lenkt den Rezipierenden und löst unmittelbar das Zuordnen von Wörtern zu Dingen, Sachverhalten, Gefühlen, Stimmungen, Verhaltensweisen der Personen, die in Mimik und Gestik zu beobachten sind, aus.
- Das Bedeutungslernen wird unterstützt, wenn Wörter in Kontexten und in ihrem natürlichen Umfeld, das in den Filmszenen nebenbei gezeigt wird, verankert sind.
- Die Einbettung von Wörtern und Wendungen in Situationen sprachlichen Handelns regt dazu an, weitere Wörter zu sammeln und zu ordnen, vernetzte Wortfelder zu erstellen, Wörter hinsichtlich Phonologie, Morphologie und syntaktischer

Verwendung zu untersuchen. Lernende aktivieren dabei ihr Vorwissen in Bezug auf Situation / Thema und legen Wortnetze (Mind-maps) an, sammeln assoziativ Beispiele (Brainstorming), wählen und ordnen Wörter, was Aktivität und tiefere Verarbeitung, letztlich effizienteres Behalten bewirkt.

□ **Wie sind die Personen der Video-AG? Ordne je drei Beispiele zu.**

lustig – kreativ – cool – sportlich – modern – poppig – super – sympathisch – nett – musikalisch – freundlich – intelligent – schön – genial – perfekt – stark – ruhig – romantisch – locker

Was denkt Markus? Schreibe verschiedene Sätze in die Denkblasen.



1.3. Auch Wissen über Film und Können im Umgang mit Filmsequenzen werden beim Training des Hör-Seh-Verstehens in allen Lernsequenzen angezielt. Es gibt Aufgaben zu Filmarten und –genres, zu Berufen beim Film, Beobachtungsaufgaben in Bezug auf Bild und Ton, auf Kameraperspektive und Kameraeinstellung, aber auch zur Erarbeitung einer Filmsequenz in Gruppenarbeit. Lernen mit Film soll damit auch kompetentes Sprechen und Schreiben ermöglichen. Quiz für Filmkenner sind ergänzende Angebote für Lernende (und Lehrende), die ein ganz besonderes Interesse am Film haben.

Lerntipp – Film:

Im Film ist die Kamera sehr wichtig. Sie „erzählt“ spannend oder langweilig. Der Filmkenner beobachtet die Kamera. Wichtig dabei ist:
- die Kameraperspektive und
- die Kameraeinstellung.

1.4. In jeder Lernsequenz wird mindestens ein aktueller, Kurztext zur Landeskunde angeboten, der im Film vorkommende, interkulturell interessante Gegebenheiten aufgreift und ergänzt. Lernende und Lehrende können diese Texte lesen, besprechen, vor allem durch eigene weitere Recherchen, z.B. im Internet, ergänzen.

Die „Bavaria-Filmstudios“

Die Bavaria-Filmstudios sind eines der größten Filmstudios in Europa. Seit über 80 Jahren werden hier Kino-Highlights und TV-Hits produziert, z. B. viele Szenen des Films „Das fliegende Klassenzimmer“. Er wurde mit dem bayrischen Filmpreis ausgezeichnet. In der Bavaria-Filmstadt kann man eine Filmtour machen und viel Spannendes über Filme erfahren. Viele Filmplakate erinnern an große Filmkunst. Es gibt auch einen Filmstadt-Shop und Restaurants. Besucher fotografieren sich oft vor dem berühmten King Kong.

2. Einige didaktisch-methodische Prinzipien des Trainers

2.1. Filme bieten sprachliche Informationen für den Lernenden des Niveaus A1 bis A2 meist zu schnell. Deshalb sollten Aufgabenformen eingesetzt werden, die dem Lernenden schrittweise das Lösen der Aufgaben ermöglichen und damit die Freude am Lernen wie auch die Motivationskraft von Film erhalten.

Durch das Training in Aufgabensequenzen sollen zum einen die Potenzen des Hör-Seh-Textes und der Präsentationssoftware ausgeschöpft werden (Auswahl der Sequenz, stehendes oder bewegtes Bild, Ton, Bild und Ton, mehrmaliges Einspielen, Zahl der Wiederholungen, Tempo des Lernens, Zeitpunkt und Intensität des Übens, vom globalen zum detaillierten Verstehen ...), zum anderen die Automatisierung des Hör-Seh-Verstehens angestrebt werden. Automatisierung meint hier die Fokussierung auf den Prozess des Verstehens wie auch auf das Training von Sprachmustern / -sequenzen.

Aufgabensequenzen können folgendermaßen angelegt sein:

- vor dem Hör-Sehen: Hypothesen bilden zum (stehenden oder bewegten) Bild, zum Ton (Musik, Geräusche, Stimmen ...), zum Thema ...
- erstes (Hör-)Sehen: globales Verstehen (Vorgaben zur Auswahl, Richtig-Falsch-Aufgaben, W-Aufgaben, Übungen in Form von Einsetzen, Wegstreichen, Ordnen, Einordnen ...)
- zweites Hör-Sehen: wirklich Gesagtes erkennen, Sätze vervollständigen, Wörter oder Sätze / Dialogteile ordnen, Sprechblasen ausfüllen ...
- drittes Hör-Sehen: Szenen beschreiben, Sprachformen entdecken, Sätze variieren, neue Sätze schreiben, Ich-Texte schreiben, Rollenspiele machen
- ggf. viertes Hör-Sehen: Texte mitlesen, Wortakzente und Satzintonationen erkennen, markieren, Filminformationen mit eigenen Aufgabenlösungen – und denen anderer Lernender - vergleichen, eigene Lösungen bewerten u. a.

2.2. Im Videotrainer werden durchgehend und systematisch Lerntipps zum Lernen mit Film angeboten.

In der folgenden Grafik soll die Vielfalt möglicher Lerntipps gezeigt werden:

Grafik, 50% verkleinert, einsetzen
(Anlage, am Ende)

2.3. Beim Lernen mit Film sollen Lernende und Lehrende stets einen eigenen Bezug zum Film und zu den Aufgaben finden können. Durch die Vielfalt der Aufgaben, den Ich-Bezug und das Verfassen von Ich-Texten, durch spielerisch angelegte und selbst zu erstellende Aufgaben sollen Lernerorientierung und –aktivierung erreicht werden.

Aufgaben und Übungen des Videotrainers geni@I A1:
Beispiele:

- **Dinge benennen, Wörter sammeln**
- **Personen beschreiben – Äußeres, Mimik, wie sind sie, wie fühlen sie sich, ...**
- **Personen beschreiben - Handlungen, Tätigkeiten, Haltungen ...**
- **Sprech- und Denkblasen ausfüllen**
- **Geräusche benennen**
- **Wörter / Textteile / Dialogteile ordnen (Reihenfolge)**
- **Wörter / Textteile / Dialogteile einordnen (Tabelle)**
- **Wörter / Textteile / Dialogteile zuordnen (Bilder, Filmsequenzen ...)**
- **Wörter, Sätze, Dialoge vervollständigen**

- Wendungen finden, ordnen
- Mind-Maps erstellen
- Lückenübungen selbst erstellen
- Fragen beantworten
- Kameraeinstellungen, Kameraperspektiven benennen
- Ich-Texte verfassen
- Szenen beschreiben
- Rollenspiele machen
- Filmsequenzen planen (Dialog; Regie; Kamera; Geräusch, Musik)
- Quiz ausfüllen
-

Layout: Folgendes nicht in Spalten, über ganze Seite.

2.4. Im Videotrainer geni@l A1 wird in Progression die Fähigkeit entwickelt, am Ende einige Filmsequenzen selbst planen zu können.

**Seh-Verstehen ⇒ Hör-Verstehen ⇒ Hör-Seh-Verstehen
 ⇒ Arbeit an Sprache ⇒ Vermittlung von Filmwissen ⇒
 Lerntipps zum Lernen ⇒ Lerntipps zum Verstehen von
 und Lernen mit Film ⇒ Filmsequenz selbst planen**

In Lernsequenz 10:

Plant eine kurze, spannende Filmgeschichte wie die Profis.
 Verwendet eure Sprechblasen (S.54). Arbeitet in der Gruppe
 (vier bis fünf). Schreibt zuerst gemeinsam die Story
 (Geschichte). Plant dann den Film.

Nr.	<u>Text / Dialog</u>	<u>Regie</u>	<u>Kamera</u>	<u>Geräusch</u>	<u>Musik</u>

Plant eine kurze, spannende Filmgeschichte wie die Profis. Verwendet eure Sprechblasen (S. 54). Arbeitet in der Gruppe (vier bis fünf). Schreibt zuerst gemeinsam die Story (Geschichte). Plant dann den Film.

Personen: Monika (= Mo), Tanja (= T), Markus (= M), Olli (= O), Paul (= P) und _____

Regie: z. B.: „Jemand kommt in den Raum, sucht, fragt, ist traurig, wartet, geht wieder hinaus, läuft sehr schnell, spricht mit ...“

Ort: z. B.: Party-Raum, Küche, Flur, Garten am Haus

Kameraperspektive: Normalsicht, Forschperspektive, Vogelperspektive

Kameraeinstellung: Detail (kleiner Ausschnitt), Groß (Mensch bis zu den Schultern), Amerikanisch (Mensch bis unter die Hüfte), Halbtotale (Mensch ganz), Total (ganze Szene), Weit (Landschaft)

Nr.	Text/Dialog	Regie	Kamera	Geräusch	Musik
1.	Mo: Hallo, Paul! Hi, Olli!	Mo kommt in den Raum. Sie schaut sich um. Ist unruhig, sucht etwas	Halbtotale Normalsicht	Schritte, Tellerklappern Sprechen und Lachen im Hintergrund	Rosenstolz: „Liebe ist alles“
	T: Alles ist fertig. Die Party kann beginnen.	T kommt mit Tellern, Wischtuch, sie lacht, zeigt auf das Essen	Detail Total		
	Mo: Danke, Tanja, Du hast mir sehr geholfen.	Mo dreht sich zu T, lächelt, umarmt sie	Halbtotale		
	P: Auch der DJ ist bereit. Ich habe coole Musik mitgebracht.	P strahlt, lacht Mo an, dreht sich um, sucht	Vogelperspektive Halbtotale Normalsicht		
	O: Und ich die Kamera. Ich mache den Film.	O hat die Kamera auf der Schulter, dreht sich mit ihr im Kreis	Groß Normalsicht		
	Mo: Aber wo ist Markus?		Amerikanisch		
	T: Der war noch nicht hier.		Normalsicht		
	Alle: Wo ist Markus? Was ist passiert?	Alle: traurig (Mimik und Gestik: suchen), fragen ...	Total Vogelperspektive		
2.					

Literaturverzeichnis:

- Aguado, Karin: Kognitive Konstituenten der mündlichen Produktion in der Fremdsprache: Aufmerksamkeit, Monitoring und Automatisierung. In: Fremdsprachen lehren und Lernen. 32. Jahrgang 2003. Tübingen: Gunter Narr, 11 – 26.
- Bärenfänger, Olaf: Mündliche Produktion in der Fremdsprache: ein Experiment. In: Fremdsprachen lehren und Lernen. 32. Jahrgang 2003. Tübingen: Gunter Narr, 50 – 68.
- Biechele, Barbara: Film / Video / DVD in Deutsch als Fremdsprache – Bestandsaufnahme und Perspektiven. In: Barkowski, Hans; Wolff, Armin (Hrsg.): Umbrüche. Materialien Deutsch als Fremdsprache 76, Regensburg: Iudicium 2006, 309 – 328.
- Biechele, Barbara: Videotrainer A1 – Übungen zum Video geni@l. Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt 2006.
- Biechele, Barbara, Studio d A1 Deutsch als Fremdsprache, ein Film für alle, die Deutsch lernen - Videoübungen, Berlin 2005.
- Raabe, Horst: „*Das Auge hört mit*“ Sehstrategien im Fremdsprachenunterricht“. In: Rampillon, Ute / Zimmermann, Günther: *Strategien und Techniken beim Erwerb fremder Sprachen*. Forum Sprache. Ismaning: Hueber 1997, 150-172.
- Raabe, Horst: „*Audiovisuelle Medien*“. In: Bausch, Karl-Richard / Christ, Herbert / Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*. Tübingen: Franke 2003, 423-426.

Lernstrategien als Lerntipps zum Lernen mit Film:

